

# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Poln. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



**Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.**



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

**Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2**  
Fernsprecher Nr. 501

Fernsprecher Nr. 501

Nr. 134

Freitag, den 24. August 1928

46. Jahrgang

## Blutige Unruhen in Lettland

**Polizeiaufgebot gegen Demonstranten — Die Regierung schließt die roten Gewerkschaften Streik auf Befehl von Moskau?**

### Rohlenkrieg zum Rohlenfrieden?

Der Kampf um Gewinnung und Absatz der lebenswichtigen Grundstoffe aller wirtschaftlichen Betätigung beherrscht zusehendem Maße die Beziehungen der Staaten untereinander. In den nächsten Tagen werden in den Verhandlungen aufgenommen, die einen der wesentlichen Kriege der Welt des Wirtschaftskampfes beleuchten. Die Kämpfer England und Polens setzen sich an den Verhandlungstisch, um womöglich eine Vereinbarung über die Kohlenmärkte, besonders in Nordeuropa, zu erzielen. Der scharfe Konkurrenzkampf um den Kohlenmarkt in dem die Kohleneinfuhr angewiesenen Ländern führte im Jahre 1927 zu energischen Vorstößen von Polen und Deutschland als der große Kohlenarbeiterstreik die englische Produktion lahmgelegt hatte. Beide Länder erzielten beträchtliche Erfolge. Polen wurde damals durch die Schließung des englischen Bergarbeiterstreiks geradezu vor dem drohenden Wirtschaftszusammenbruch befreit. Polen wie Deutschland bemühen sich, die neugeöffneten Märkte auch über die Streikzeit hinaus zu verfestigen und wenigstens auf gewisse Frist längere Verträge mit den Abnehmern zu sichern. Nach dem Wiedereintritt Englands setzte nun ein für die Abnehmer sehr ersehnter, für die Kampfgegner aber wirtschaftlich auf die Dauer nicht durchzuhaltender Streit mit den Mitteln der Kohlenpreise, Tarifermäßigungen um ein. Der Kampf hat jetzt Formen angenommen, die zu einer Vereinbarung geradezu zwingen. Auch in Deutschland man naturgemäß den Londoner Besprechungen ein großes Interesse entgegen. Nach englischen Mitteilungen und auch nach Neuigkeiten deutscher Interessenten hat sich in Essen für die kommenden Auseinandersetzungen

Das erste Vierteljahr des Jahres 1928 hat eine Produktionssteigerung gebracht, die aber weniger durch das natürliche Anwachsen der Nachfrage als durch den Konkurrenzkampf und die gegenseitigen Unterbreitungen hervorgerufen ist. England hat eine großzügige Subventionspolitik eingeleitet. Der englische Bergbau erhält weitestgehende steuerliche Erleichterungen. Den Eisenbahnen werden Ermäßigungen gemacht, durch die es ihnen ermöglicht die Frachttarife ganz erheblich zu verbilligen. Diese Maßnahmen sollen zugleich der Beilegung der Arbeitslosenfrage und der Gesundung der grundlegenden Industrien dienen. Dieser Vorstoß, der teilweise am 1. Dezember vollzogen werden soll, bedroht weniger den polnischen als den deutschen Markt. Polen hat neben dem Vorteil der Erhöhung der Inlandspreise zugunsten der Ausfuhrerlöse durchgeföhrt, daß England auch mit seinen Maßnahmen noch den polnischen Markt nicht wird verlassen können. Auf die Dauer allerdings wird auch in England der meiste schwach bemittelte polnische Verbraucher beträchtlich hohe Preise bezahlen muß, damit der polnische Bergbau die Leistungsfähigkeit Schwede oder Däne die Konkurrenz erhält. Auch Polen wird seine Preispolitik aus dem Grunde noch durchhalten, um für die Abnehmer aus dem neuen Maßnahmen eine weitere Befreiung des deutschen Innenmarktes, besonders an der Norddeutsche. Deutschland hat den Aufschwung des Wettbewerbs von 500 000 Mark auf den Aufschwung auf 700 000 Mark steigern müssen. Man rechnet, daß das Jahr 1928 allein 180 Millionen Mark mehr zum Verkauf bringen wird. Dieser Aufschwung ist zum zehnten Teil den umstrittenen Inlands- und Ausland geht, nach Holland, Frankreich, Luxemburg und Skandinavien. Diese Summen müssen von den Verbrauchern getragen werden. Die Preise liegen jetzt hinter den englischen Zuschüssen nicht allzuweit zurück. Der Unterschied ist jedenfalls nicht so groß, wie die Engländer zur Nachgiebigkeit veranlassen. In Deutschland hat das rheinisch-westfälische Kohlenprodukt bereits, entsprechend den neuen englischen Maßnahmen, den Wunsch geäußert, weitere Maßnahmen für die Kohlenindustrie durchzuführen. Die Reichsregierung hat Versprechungen gegeben, ausreichende Hilfsmittel für die Weiterführung der staatlichen Zuschüsse in England über den ersten Mai 1928 hinaus zu

Riga. Anlässlich der bevorstehenden Verkündung des endgültigen Gerichtsurteils in Sachen der Schließung der linken Gewerkschaften ist es am Mittwoch in Riga zu ersten Unruhen gekommen. Die unabhängigen Sozialdemokraten hatten den Generalstreik angelegt, dem jedoch nur 3000 Arbeiter Folge leisteten. Am Vormittag versammelten sich in der Umgebung des Gerichtsgebäudes große Arbeitermassen, gleichzeitig versuchte ein geschlossener Haufen mit roten Fahnen durch die Polizeiabsperrungen zum Gerichtsgebäude vorzudringen. Versittene Polizei mußte eingreifen. Erst nach erbittertem Kampf gelang es der Polizei die Menge auseinanderzutreiben. Auf einer anderen Stelle kam es zu einem Feuertreffen. Gegen Abend war die Ruhe wieder hergestellt. Etwa 400 Verhaftungen sind

vorgenommen worden. Wie sich aus Schriftstücken, die bei verschiedenen Personen beschlagnahmt wurden, ergibt, sind die Vorbereitungen zum Generalstreik im Einvernehmen mit der Moskauer Internationale geführt worden. Der Ministerpräsident und der Innenminister haben die Bevölkerung aufgefordert, völlige Ruhe zu bewahren. Weitere Versuche zur Unruhefestigung würden im Keime erstickt werden. Die Regierung habe genügend Mittel in der Hand, um Herr der Lage zu werden. Es handelt sich um Wahlmanöver der linken Parteien. Das Gericht hat also zunächst beschlossen, die abschließenden Verhandlungen über die Auflösung der linken Gewerkschaften auf Anfang September zu versetzen.

## Ein Bombenattentat gegen das italienische Konsulat

Die Konsularräume vollständig zerstört — Die Attentäter nicht ermittelt

Brüssel. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe beschädigte die Fassade des Hauses erheblich. Der Konsul selbst war abwesend. Der Hauswirt wurde verletzt. Die Untersuchung dauert noch an. Der Täter ist bisher noch nicht bekannt. Zweifellos handelt es sich um einen faschistischen Anschlag.

den zertrümmert. Die Meinung, daß es sich um ein antisemitisches Attentat handelt, hat nunmehr einer anderen Platz gemacht. Man nimmt an, daß die Täter in der näheren Umgebung des Konsuls selbst zu suchen sind und daß sie dieses Attentat in Szene setzten, um eine antisemitische Handlung vorzutäuschen. Diese Meinung wird damit begründet, daß der Konsul abwesend war. Außerdem hätte man, wenn es sich tatsächlich um einen Racheakt gehandelt hätte, die Bombe nicht auf das Fensterbrett, sondern in das Innere des Büros selbst gelegt.

Soweit zu übersehen, handelt es sich um das Werk von faschistischen Lockpitzeln, die bereits in Ostende den Ueberfall auf den früheren sozialistischen Minister Hunsman und dessen Tochter provozierten. In Lüttich sollte eine Art Racheakt vordemonstriert werden.

### Um Dr. Stresemanns Reise nach Genf

Berlin. Zu den Gerüchten, daß Dr. Stresemann möglicherweise nicht nach Genf reisen werde, vermag die „Vossische Zeitung“ zu berichten, der Reichsaussenminister habe nach der Kabinettsitzung am Mittwoch seinen Ministerkollegen erklärt, er werde sowohl nach Paris wie nach Genf reisen. Allerdings mit Rücksicht auf seinen immer noch schonungslos bestehenden Zustand in Etappen. Die Dispositionen darüber, ob Dr. Stresemann bis zum Ende der Völkerbundstagung in Genf bleiben wird, werden nach der „Vossischen Zeitung“ von dem Gutachten der Ärzte abhängen, die am Donnerstag zu einem Konsilium zusammentreten werden, an dem auch ein bekannter Heidelberger Spezialist teilnehmen soll. Es sei durchaus möglich, daß Dr. Stresemann, wenn ihm die Ärzte empfehlen, sich im Stadium der Konvaleszenz nicht allzuviel zuzumuten, nur während der Tagung des Völkerbundsrates in Genf bleibe, dann einen Kurort aufsuche und erst gegen Ende der Völkerbundstagung nach Genf zurückkehre.

### Nachforschungen nach den Atlantikfliegern

London. Von den beiden Atlantikfliegern Haffel und Cramor fehlt noch immer jede Spur. Außer zahlreichen Kriegsschiffen und anderen Fahrzeugen, die in der Nähe von Grönland stationiert sind, beteiligen sich drei dänische Regierungsdampfer an den Nachforschungen.

### Präsidentenskandidat Smith über den Kelloggspakt

London. Nach Meldungen aus New York, beschäftigt sich der demokratische Präsidentenskandidat Smith in seiner Rede am Mittwoch, auch mit der Frage des Kriegsverzichtvertrages. Er erklärte, die Nützlichkeit dieses Vertrages werde durch die Vorbehalte verschiedener Nationen hinsichtlich des Rechtes, Verteidigungskriege führen zu können, beeinträchtigt. Die wirkliche Ausschaltung des Krieges könne nur durch Beilegung der Ursachen und Festigung der Schiedsgerichtsbarkeit erreicht werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen trat Smith für die Beibehaltung der Monroe Doktrin ein. Auf innerpolitische Fragen übergehend, sagte Smith, es sei notwendig, das Prohibitionsgesetz genau zu prüfen, da es sich herausgestellt habe, daß die Unsitte des Alkoholgenusses durch Kinder und Halbwüchsige seit Einführung der Prohibition zugenommen habe. Smith setzte sich für die Verabreichung alkoholischer Getränke ein, wandte sich jedoch entschieden gegen die Wiedereinführung der Gasthäuser. Er sprach sich dann für die Aufrechterhaltung hoher Löhne und die Reorganisation der Industrie aus. Der Regierung müsse das Recht zugestanden werden, sich auch um die Lage der Landwirtschaft kümmern zu können, insoweit, als die Wohlfahrt der Landwirtschaft Rückwirkungen auf die Industrie auslöse.

geben. Da sich die englische Konkurrenz besonders in den Küstengebieten gegenüber der Ruhrkohle verstärkt geltend machen wird, besteht auch in Deutschland ein öffentliches Interesse an Ausnahmetarifen für die Kohle bezw. an Staatszuschüssen an die Reichsbahn für diese Zwecke. Bei dieser Lage scheint auch England einer Vereinbarung nicht abgeneigt zu sein. Immer noch ist trotz aller Preisunterbietungen die englische Kohlenausfuhr noch nicht wieder auf ihren alten Vorkriegsstand gelangt.

In Deutschland scheint man nun einer Verständigung, die einer weiteren Zuspitzung des Kampfes ein Ende machen würde, durchaus geneigt zu sein. Nach englischen Meldungen soll in Essen bereits der Plan für ein internationales Kohlenübereinkommen vorbereitet sein, nach welchem eine Aufteilung der Märkte und eine genaue Preisregelung festgesetzt ist. Das Abkommen soll zwischen den an der Kohlenproduktion in erster Linie interessierten europäischen

Mächten abgeschlossen werden, zwischen Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Polen und Holland. Belgien soll eine Vermittlerrolle spielen. Man denkt dabei an die Beschlüsse des Sozialistenkongresses, der ja an die belgische Regierung mit entsprechendem Ansuchen herantreten ist. Unternehmer wie Arbeiterschaft dürften an einem Zustandekommen der Vereinbarung in gleicher Weise interessiert sein, wenn natürlich auch in Einzelfragen von beiden Seiten noch Opfer gebracht werden müssen. Ein internationaler Kohlenpakt würde auf dem wichtigsten Arbeitsgebiete der europäischen Wirtschaft, das die Grundlage für die meisten anderen Arbeitsgebiete bildet, stabile Verhältnisse schaffen und im gesamteuropäischen Interesse liegen. Auch der Wirtschaftskrieg ist letzten Endes für die Siegerparteien ein schlechtes Geschäft, gerade so wie der Krieg der Waffen.





# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Hundert Musiker wollen in Kattowitz ein Dankes-Konzert geben!

Der Zirkusdirektor Stojch-Sarrasani, der augenblicklich in Gleiwitz seine „Schönste Schau zweier Welten“ zeigt und dann in Hindenburg und Beuthen gastieren wird, hat aus Kattowitz und Umgebung so zahlreiche freundliche Zuschriften bekommen, daß er sich für diese Sympathieumgebungen gebührend bedanken will. Er plant daher, am Freitag, den 31. August seine hundert Mann starke Kapelle in Kattowitz spielen zu lassen. Dies Konzertsoll auf einem öffentlichen Platze in den Mittagsstunden stattfinden und allen denen, die aus pekuniären oder anderen Schwierigkeiten nicht die Sarrasani-Schau selber besuchen können, eine Freude bereiten. Das Konzert wird geleitet von dem argentinischen Generalmusikdirektor Cesare Sessa, den Sarrasani mit seiner vierzig Mann starken Militärkapelle aus Südamerika mitgebracht hat, die heute den Kern des hundertköpfigen Musikerkorps Sarrasanis bildet. Hoffentlich fröhlt sich Sarrasani bei seiner höflichen Verbeugung vor den Kattowizern nicht an gewissen Grenzbestimmungen, so daß sein Massen-Konzert am Freitag wirklich stattfinden kann. Die vielfach aufgeworfene Frage, ob Sarrasani auch nach Polen kommt, ist zur Zeit noch unentschieden. Fest steht nur, daß Sarrasani bis zum 26. August in Gleiwitz bleibt, dann 27. August bis 2. September in Hindenburg und 3. bis 9. September in Beuthen spielt.

## Anmeldungen für die Allg. Landes-Ausstellung Posen

Die Handwerkskammer in Kattowitz weist alle diejenigen selbständigen Handwerker und kleineren Gewerbetreibenden, welche ihre Erzeugnisse auf der, in den Monaten Mai bis September n. Js. in Posen stattfindenden Allgemeinen Landesausstellung ausstellen wollen, darauf hin, die Anmeldung schon jetzt bei dem Posener Ausstellungskomitee, Grünwaldstraße Nr. 22, bzw. bei der Handwerkskammer in Kattowitz, schriftlich oder mündlich vorzunehmen.

## Balzer nicht in Polen

Nach Meldungen sollte der Raubmörder Balzer in der Nähe von Tschirnau im Kreise Gubrau, an der polnischen Grenze von einem polnischen Beamten schwer verletzt und nach Polen geflüchtet sein. Wie jetzt bekannt wird, handelt es sich hierbei nicht um Balzer, sondern um einen polnischen Deserteur namens Kolla.

## Kattowitz und Umgebung.

### Interessante Zahlen.

Der Stand der Kapitaleinlage in der städtischen Sparkasse in Kattowitz betrug am 1. Juli d. Js. 5 643 411,27 Zloty, am Ende des Monats Juli dagegen 6 209 177,73 Zloty. Im Laufe des Berichtmonats sind der Kasse Einlagegelder in Höhe von 1 257 606,02 Zloty zugeflossen, während 691 839,56 Zloty abgehoben worden sind. Die Zunahme der Einlagegelder betrug nach Abzug der abgehobenen Gelder 565 766,46 Zloty. — Für die Straßenreinigung, Unterhaltung gewerblicher Anlagen, vorwiegend jedoch als Trinkwasser ist in Groß-Kattowitz im Monat Juli eine Wassermenge von 276 873 Kubikmetern verwendet worden. Es lieferte die Kofaliengrube 276 432, die Dheimgrube 441 Kubikmeter Wasser. — Die städtische Berufsfeuerwehr in Kattowitz ist im Juli 23 Mal alarmiert worden. Zu verzeichnen waren 16 Brände: in 7 Fällen handelte es sich dagegen um blinden Alarm. — Die städtische Badeanstalt in Kattowitz wies im Juli 13 174 Besucher auf. Verabsolgt worden sind: 2728 Brause-, 647 Dampf-, 2297 Bannen- und 7502 Schwimmbäder. Im städtischen Obdachloshaus verblieben aus dem Vormonat 31 Heimirassen, darunter 24 Männer und 7 Frauen. Hinzugekommen sind im Laufe des Monats Juli 30 Obdachlose, von auswärts allein 23 Personen. Am Ende des Berichtmonats wies das Heim 27 Insassen und zwar 23 Männer sowie 5 Frauen auf, welche auf Kosten der Stadt eine bestimmte Zeit hindurch beherbergt wurden.

# Bedorftene Wenderungen im Gerichtswesen

Das Gerichtswesen in Polnisch-Oberschlesien ist mit geringen Abweichungen daselbst geblieben, wie vor der Teilung Oberschlesiens. Das Amtsgericht wurde als Kreisgericht bezeichnet und das Schwurgericht ganz beseitigt. Alles Uebrige blieb unverändert und als Höchstgerichte in Breslau, Berlin bzw. Leipzig wurden solche in Kattowitz bzw. Warschau errichtet. Nun bekommen wir eine neue Projektordnung, die auch wesentliche Veränderungen im Gerichtswesen mitbringt, an die wir uns erst werden gewöhnen müssen. Als eine Neuerung werden die Friedensrichter eingeführt. Diese Friedensrichter sind nicht mit den Schiedsmännern zu vergleichen, obwohl sie auch „ehrenamtlich“ fungieren werden. Der Friedensrichter wird Urteile sprechen, während die Tätigkeit der Schiedsmänner darin besteht, in Privatklagen möglichst Ausgleich zu schaffen. Die Friedensrichter fungieren bereits in dem ehemaligen Kongresspolen und entscheiden in Privatstreitigkeiten. Der künftige Friedensrichter, den wir nach der neuen Gerichtsordnung im nächsten Jahre erhalten werden, wird dieselbe Funktion ausüben wie heute der Friedensrichter im Kongresspolen.

Die Friedensgerichte sind für Privatstreitigkeiten als erste Instanz gedacht, über die die heutigen Bezirksgerichte stehen werden. Neben den Friedensgerichten werden die „Sondy Grodzkie“ fungieren. Die Bezeichnung „Sondy Grodzkie“ läßt sich sinngemäß schwer übersehen. Dieser Ausdruck erinnert sehr an die Bezeichnung „Burg“, stellt aber eine „Burg“ im breiteren Sinne dar. Die Funktion der

„Sondy Grodzkie“ wird aber von der Funktion unserer Schöffengerichte abweichend sein. Nämlich wie bei den Friedensgerichten wird auch hier ein Richter jubizieren. Der Unterschied bleibt der, daß der Friedensrichter ein gewählter Laie sein wird, während bei den „Sondy Grodzkie“ ein Richter entscheidet. Dieser Richter wird uns unsere Schöffengerichte nicht ersetzen können, weshalb wir hier eine schwache Seite des neuen Gerichtswesens erblicken. Dabei werden die „Sondy Grodzkie“ in allen Strafsachen bis zu 2 Jahren Gefängnis oder entsprechender Geldstrafe zu jubizieren haben. Nur drei Sachen wurden diesen Gerichten entzogen und zwar Beleidigungen durch die Presse, Autorenrechte und Patentrechte. Die Berufungsgerichte, die über die „Sondy Grodzkie“ stehen werden, werden ungefähr dieselben Funktionen ausüben wie heute die „Sondy Okradowe“ (Landgerichte) mit der einzigen Ausnahme, daß sie über Verbrechen, wo die Todesstrafe angedroht ist, ferner über politische Vergehen nicht zu urteilen haben werden. Wir bekommen wieder die Schwurgerichte so wie vor dem Kriege, doch werden diese nur über Verbrechen für die die Todesstrafe vorgelassen ist und über politische Vergehen Urteile sprechen. Alle politische Vergehen kommen nämlich nach die Schwurgerichte so wie in dem alten Oesterreich. Dann sind noch die Appellationsgerichte, die aber die Berufungsmittel und nicht das Urteil selbst zu prüfen haben werden. Die neue Gerichtsordnung stellt also eine Mischung von Oesterreich und Rußland dar, während das deutsche Schöffengericht ausgeschaltet blieb.

Anmeldungen für die kaufmännische Fortbildungsschule. Der Magistrat in Kattowitz weist darauf hin, daß für kaufmännische Lehrlinge, Lehramtswirter, Laufjungen und Laufmädchen, welche vor dem 1. September d. Js. ihre Stellung antreten, die Verpflichtung besteht, in der Zeit vom 20. bis 31. August d. Js. die Anmeldung für die kaufmännische Fortbildungsschule in der Schulkanzlei, ulica Jagiellońska 18, Barriere, Zimmer 7, von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags vorzunehmen. Die angehenden Fortbildungsschüler und -Schülerinnen sind verpflichtet, persönlich zu erscheinen und das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Alle säumigen Lehrlinge und Lehramtswirter, welche in der festgesetzten Frist die Anmeldung für die kaufmännische Fortbildungsschule verabsäumen, haben eine Bestrafung zu gewärtigen.

## Was der Rundfunk bringt.

### Kattowitz — Welle 422.

Freitag, 16.40: Wie vor. 17.25: Vortrag. 18: Nachmittagskonzert. 19: Verschiedene Berichte. 20.05: Uebersetzung aus Warschau. 22: Berichte. 22.30: Klavier in franz. Sprache. Sonnabend, 16.40: Berichte. 17: Schallplattenkonzert. 18: Kinderstunde. 19.30: Vortrag. 20.15: Volkstümliches Konzert, übertragen aus Warschau. 22: Zeitzeichen, Wetter- und Presseberichte. 22.30: Tanzmusik.

### Kraukau — Welle 422.

Freitag, 18: Die täglichen Berichte. 17: Schallplattenkonzert. 17.25: Vortrag. 18: Uebersetzung aus Warschau. 19.30: Radiorevue. 19.55: Verschiedene Nachrichten. 20.15: Programm von Warschau. Sonnabend, 18 und 17: Wie vor. 17.25: Vortrag. 18: Uebersetzung aus Warschau. 19.30: Vortrag. 20.15: Uebersetzung aus Warschau. 22.30: Konzert.

### Posen Welle 344,8.

Freitag, 12: Konzert auf Schallplatten. 18: Unterhaltungskonzert. 19.30: Journalistischer Vortrag. 20.15: Uebersetzung eines Sinfoniekonzertes aus Warschau, danach die Abendberichte und Tanzmusik. Sonnabend, 7: Morgengymnastik. 13: Zeitzeichen und Schallplattenkonzert. 18: Kinderstunde. 19.30: Vortrag, übertragen aus Warschau. 20.15: Volkstümliches Konzert von Warschau. 22: Die Abendberichte. 22.40: Tanzmusik. 24: Nachtkonzert.

### Warschau — Welle 1111,1.

Freitag, 17.05: Beiträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19.30: Vortrag „Sport und Körpererziehung“. 19.55: Verschiedene Berichte, übertragen aus Krakau. 20.15: Sinfoniekonzert der Warschauer Philharmonie. 22: Berichte. Sonnabend, 12: Schallplattenkonzert, anchl. die Mittagsberichte. 17.25: Radiotechnischer Vortrag. 18: Kinderstunde. 19.30: Radiokonzert. 19.55: Berichte. 20.15: Volkstümliches Konzert der Warschauer Philharmonie. 22: Die Abendberichte und anschließend Tanzmusik.

### Gleiwitz Welle 329,7.

### Breslau Welle 322,6.

### Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuch und für die Funkindustrie auf Schallplatten. \*) 12.55 bis 13.06: Neuer Zeitzeichen. 13.06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitanzeige, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuch und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung. \*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonntags und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitanzeige, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung \*) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (einmal bis zweimal in der Woche).

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funktunde A-G.

Freitag, den 24. August. 16: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau. — 16.30—18: Ungarische Melodien. — 18—18.25: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wohlfahrt“. — 18.30—18.55: Vbt. Musik. — 19.25—19.50: Vbt. Wanderung. — 19.50—20.15: Vbt. Kulturgeschichte. — 20.20: Der Schnellmalter.

Sonnabend, den 25. August. 16: Aus Büchern der Zeit. 16.30—18: Unterhaltungskonzert. — 18—18.15: Hans-Steinmann-Schule, Vbt. Handelslehre. — 18.15—18.30: Zehn Minuten Esperanto. — 18.30—18.55: „Grenzlandnot und Kleinabtnot“. 19.25—19.50: Stunde der Technik. — 19.50—20.15: Vbt. Staatswissenschaft. — 20.30: Robert Koppel-Abend. — 22.30—24: Uebersetzung aus dem „Haus Oberschlesien“, Gleiwitz: Konzert und Tanzmusik der Kapelle Hans Berg.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. o.d.p. Katowice, Kościuszki 29.

# Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag bis Montag

Wieder einmal ein Programm für alle!

## Das schöne Abenteuer

Hochinteressanter u. spannender Salon-Sensationsfilm mit

Vilma Banky / Georg Alexander

Hierzu:

Ein prima Lustspiel

Das Blatt der handarbeitenden Frau  
Beyers Monatsblatt für  
**Handarbeit u. Wasche**  
Mit vielen Beilagen.  
Es erscheint am 20. jedes Monats und kostet 75 Pf.,  
frei ins Haus 5 Pf. mehr.  
Ihr Buchhändler führt sie!  
VERLAG OTTO BEYER, LEIPZIG

## Werbet ständig neue Abonnenten!

Von Rheuma, Gicht  
Kopfschmerzen, Ischias  
und Hexenschuß  
sowie auch von Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Influenza, Grippe und Nervenschmerzen befreit man sich durch das hervorragend bewährte Tegal. Die Tegal-Tabletten scheiden die Harnsäure aus und gehen direkt zur Wurzel des Übels. Tegal wird von vielen Ärzten und Kliniken in Europa empfohlen. Es hinterläßt keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Schmerzen werden sofort behoben und auch bei Schlaflosigkeit wirkt Tegal vorzüglich. In all. Apoth.  
Best. 40% Acid. acat. salic., 0406% Chinin, 12.6% Rhium ad 100 Amyl.



# Guchen Sie? ? ?

eine Bedienung,  
einen Dienstboten

oder

ein möbliertes Zimmer  
oder dergleichen

so inserieren Sie in der „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung.“

Unzerreißbar!  
sind  
die Absätze und Sohlen  
**BERSON**  
Ihre Elastizität läßt sich nicht vergleichen mit der Elastizität eines anderen Fabrikats, die Dauerhaftigkeit überschreitet dreifach das Leder. Trotzdem BERSON Rohprodukte der besten Qualität verwendet, sind dieselben billiger als Lederabsätze.  
In Ihrem eigenen Interesse bitten wir Sie, verlangen Sie  
nurechte  
**BERSON Gummi-Absätze und -Sohlen.**  
**BERSON sind die Besten!**

